Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 9

Artikel: Aus den Mappen unserer Architekten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-7214

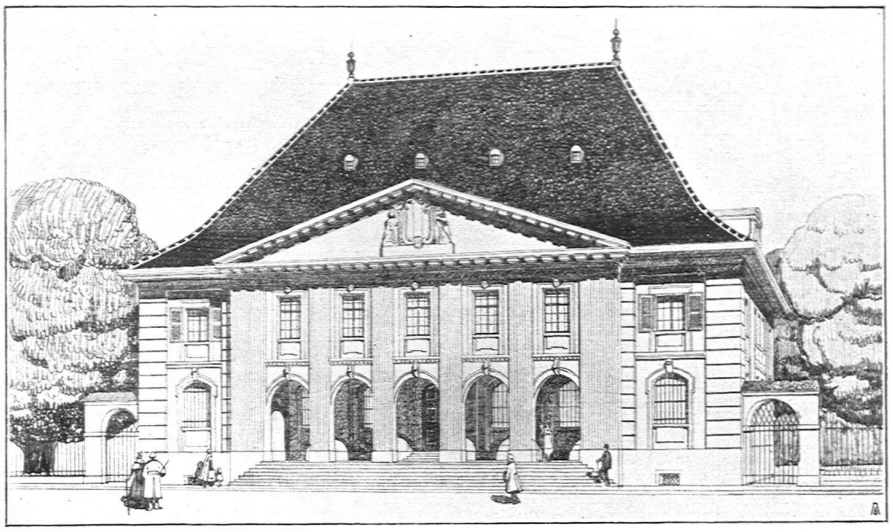
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

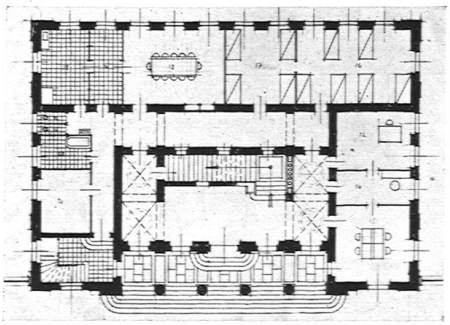
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



AUS DEN MAPPEN UNSRER ARCHITEKTEN

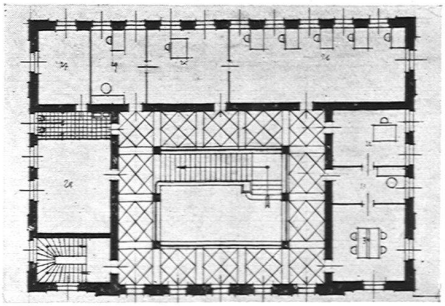
Im allgemeinen bringt „Das Werk" nur ausgeführte Bauten zur Anschauung. Wenn wir ab und zu eine Ausnahme machen, so geschieht dies aus dem Gefühl des Bedauerns, wieviel wertvolle Anregung und künstlerische Arbeitsleistung in den Mappen unserer Architekten ungenutzt und meist für immer vergessen aufgestapelt verstaubt. Es handelt sich hierbei weniger um Vorstudien zu ausgeführten Bauten als um die vielen Hunderte hoffnungsvoll konzipierter und mit Aufbietung aller Kräfte durchgeführter Konkurrenzprojekte, die alljährlich eingeliefert, beurteilt und dann in Mappen verstaut werden. Wer bedenkt, wie launisch oft ein Zufall dieses oder jenes Projekt zu Stein werden, die andern Papier bleiben läßt, kann ermessen, wieviel künstlerisches Schaffen damit seiner Auswirkung verlustig gehen muß.

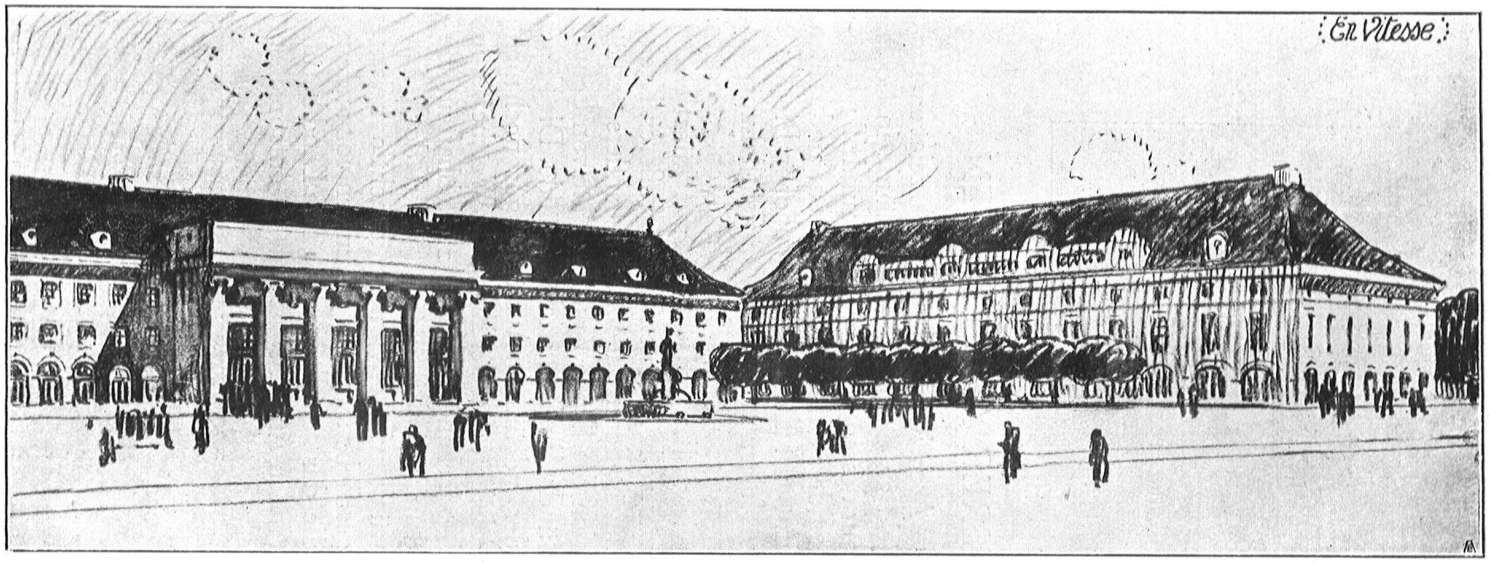
Arch. M. Braillard, B.S.A. zeigt ein Projekt zu einem Distriktsgebäude in Locle, auf dessen vorzüglichen Grundriß wir besonders aufmerksam machen, und seinen Entwurf zum neuen Bahnhof in Biel. Wir verfolgen mit dieser Veröffentlichung keineswegs polemische Absichten, sondern wir wollen lediglich damit künstlerisch wertvolle Arbeiten einem größeren Kreise zugänglich machen. Etwas anders verhält sich die Sache beim Projekte von Senger für das Bundesgerichtsgebäude. Die Frage der endgültigen Ausführung ist noch nicht erledigt, aber der Erfolg des Wettbewerbes hat schon seinerzeit zu lebhaftem Bedauern Anlaß gegeben, sind doch Entwürfe, wie der vorliegende achtlos beiseite geschoben worden zugunsten von andern, die der gestellten, das ganze Land berührenden Aufgabe keineswegs entsprechen.

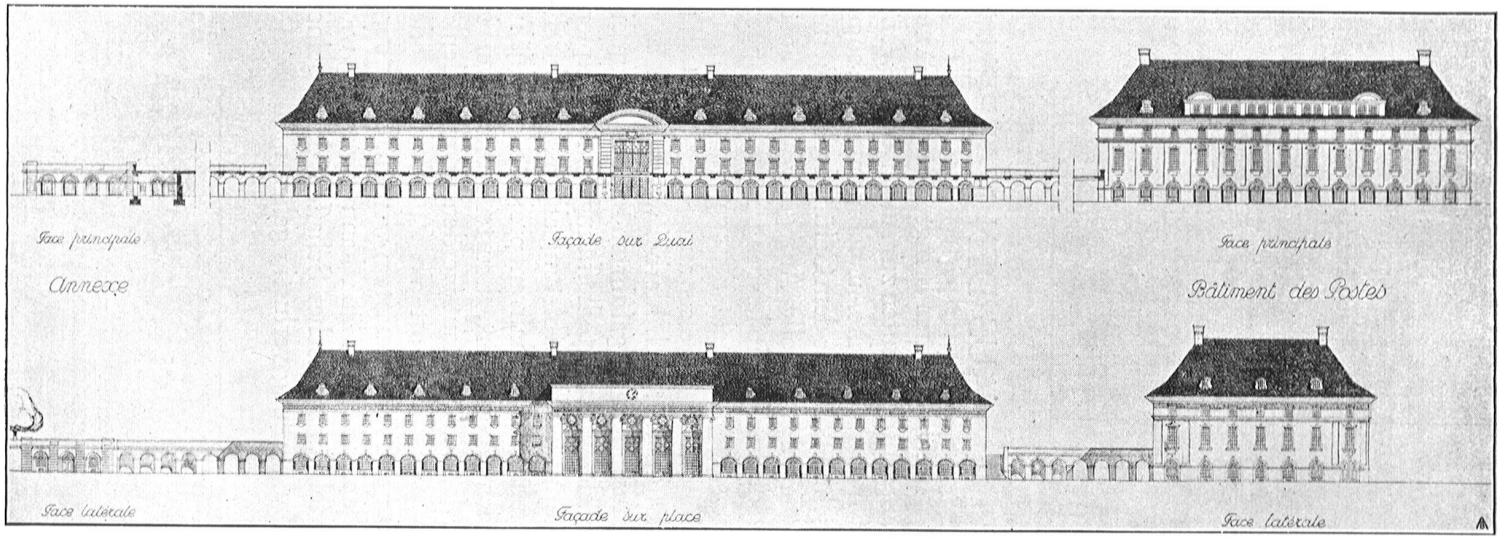


Maurice Braillard, Archit. F. A. S., Genève.

Projet de concours pour un bâtiment de district Le Locle

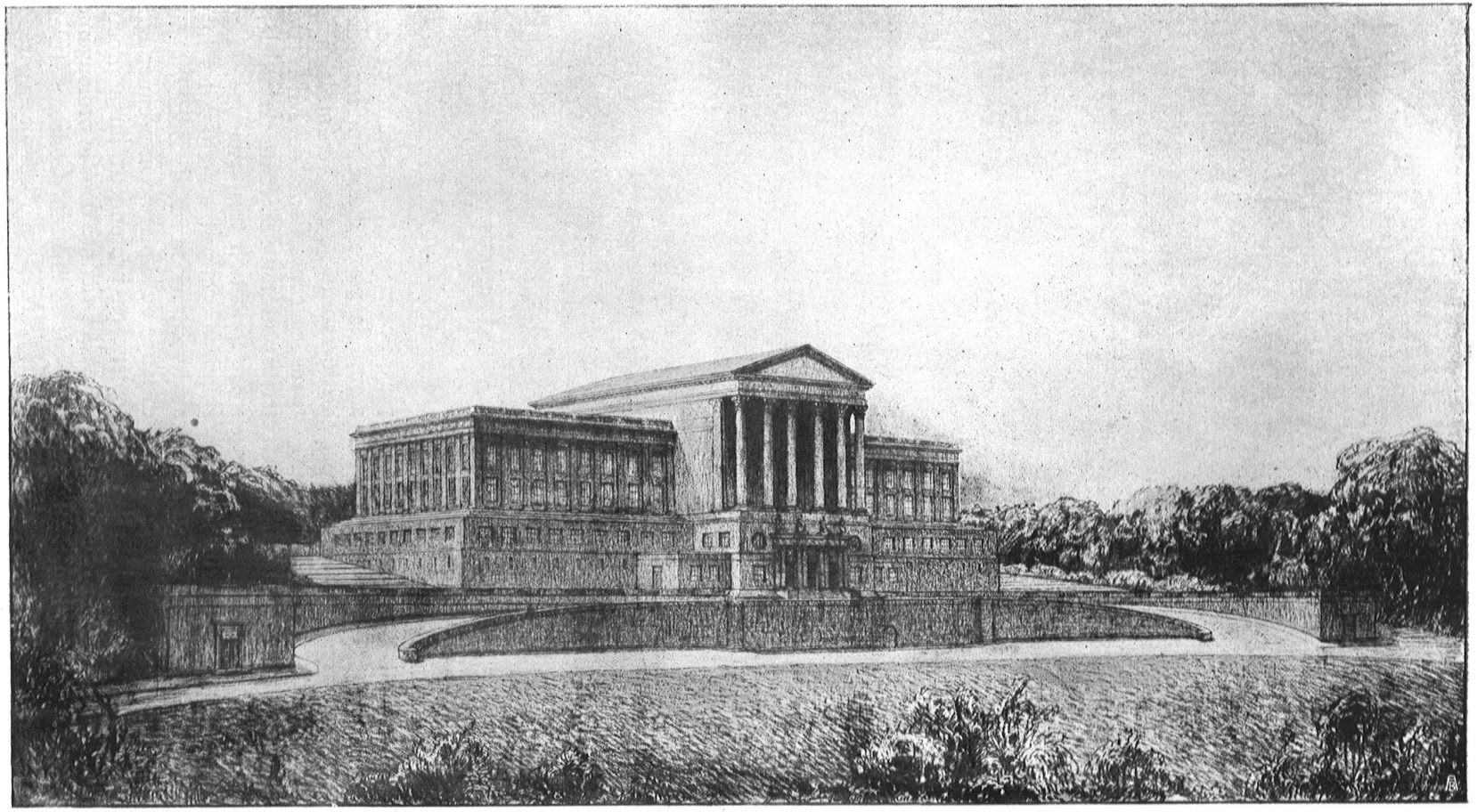






Maurice Braillard, archit., F. A. S., Genève

Projet du concours pour la nouvelle gare de Bienne



A. v. Senger, Arch. B. S. A., Kaiserstuhl-Zürich

Wettbewerbsprojekt für das Bundesgerichtsgebäude in Lausanne